

Entwicklungspolitische Leitlinien des Landes Niedersachsen

Fortschrittsbericht 2021



Niedersachsen

Entwicklungspolitische Leitlinien des Landes Niedersachsen

1. **Sachbericht** (Stand: 15.01.2021)

Entwicklungspolitik. Entwicklungspolitische Leitlinien. Diese Begriffe verursachen immer wieder die gleiche erstaunte Reaktion: „Was hat das denn mit Niedersachsen zu tun?“

Die Frage wird sowohl außerhalb als auch innerhalb der Verwaltung gestellt. Anlass genug, um gut fünf Jahre nach Aufstellung der Entwicklungspolitischen Leitlinien einige Antworten zu geben und konkrete Beispiele aufzuzeigen. Dieser Fortschrittsbericht soll dazu einen Beitrag leisten und die Relevanz der Entwicklungspolitik für das Land Niedersachsen aufzeigen.

Um sich einen Überblick über das breite Themenfeld Entwicklungspolitik zu verschaffen, bietet die Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs) eine hervorragende Orientierungshilfe. Die Vereinten Nationen haben 2015 diese 17 Nachhaltigkeitsentwicklungsziele mit insgesamt 169 Unterzielen verabschiedet. Die Ziele verknüpfen erstmals die drei Dimensionen Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Im Unterschied zu den Vorgängern, den Millenniumszielen, gelten die SDGs weltweit. Also auch in Deutschland, durch deutsche Beiträge und mit Deutschland in der internationalen Zusammenarbeit.

Mit der Formulierung der 17 Ziele ist es gelungen, alle komplexen globalen Herausforderungen strukturiert zu bündeln. Durch diese integrierende Herangehensweise wird eine Globale Partnerschaft gebildet, die in gemeinsamer Verantwortung die Vision der Agenda bis zum Jahr 2030 erreichen will.

Die Agenda 2030 bezieht sich primär auf die Ebene der Nationalstaaten. Relevant ist sie aber auch für die regionale und lokale Ebene, ohne die staatliche Ziele in der Regel nicht erreicht werden können. Auch das Land Niedersachsen ist gemeinsam mit den Landkreisen und Kommunen Teil der Globalen Partnerschaft. Um für die Umsetzung der Ziele Verantwortung zu übernehmen und ein Instrument zu schaffen, hat Niedersachsen 2015 die Entwicklungspolitischen Leitlinien aufgestellt. Die SDGs sind der Kern dieser Leitlinien – besser noch, sie sind bildlich gesprochen die Nadel im Kompass für den Weg zur Zielerreichung in 2030.

... SDGs in Niedersachsen:

Zwei Beispiele sollen die konkrete Relevanz für Niedersachsen verdeutlichen: So findet man vielleicht auf den ersten Blick wenig Anlass, dem SDG 2 „Kein Hunger“ für Niedersachsen Bedeutung beizumessen. Verortet man diese Herausforderung doch klassischerweise nicht in Mitteleuropa. Nach Betrachtung der Unterziele „Hunger beenden, Nahrungssicherheit und verbesserte Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern“ lässt sich aber klar der

hiesige Bezug erkennen. Gerade die Herausforderung, qualitativ hochwertige Ernährung sicherzustellen, nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und faire Preise zu garantieren, beschäftigt Niedersachsens Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aktuell ganz intensiv.

Oder das SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“. Es hat gemeinsam mit dem SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ gerade im hochtechnisierten und -entwickelten Niedersachsen durch die aktuellen Diskussionen um ein Lieferkettengesetz und faire Produkte ganz konkrete Anknüpfungspunkte für das eigene Handeln. Die Konsumententscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher spielen dabei eine wichtige Rolle. Es beginnt schon im eigenen Einkaufskorb: Für welchen Kaffee, welches Gemüse, welche Blumen, welche Kleidungsstücke oder welches Fleisch entscheide ich mich?

Mit umfangreichen Zahlen und Fakten belegt auch der Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen die Situation zu jedem der 17 SDGs in Niedersachsen. Er ist daher gut geeignet, sehr dezidiert Entwicklungen nachzuvollziehen und zeigt in enger Verzahnung mit den Entwicklungspolitischen Leitlinien Handlungsbedarf in und für Niedersachsen auf.

... SDGs durch Beiträge in Niedersachsen:

Neben den beiden genannten Beispielen ist die Umsetzung jedes der 17 Nachhaltigkeitsziele auch in Niedersachsen eine Herausforderung. Es gilt, die breit angelegte Thematik mit unterschiedlichen Zuständigkeiten und Akteuren sowie wechselnden Rahmenbedingungen für und in Niedersachsen handhabbar zu machen. Deswegen wurde bei der Erstellung der Leitlinien eine Einordnung in sechs Handlungsfelder vorgenommen, die konkret nach den niedersächsischen Bedürfnissen ausgewählt wurden:

1. Bildung und Jugend
2. Wissenschaft und Forschung
3. Umwelt, Energie und Klimaschutz
4. Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
5. Bürgerschaftliches Engagement und
6. Demokratie und gutes Regieren und Nachhaltigkeit.

Die Strategie zur Umsetzung aus 2017 unterlegt die Aktivitäten innerhalb der Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen und Indikatoren.

In der Anlage zu diesem Sachbericht ist ein Katalog zum Sachstand der bisher vereinbarten Maßnahmen aufgeführt und dargestellt, für welche SDGs sie einen Beitrag leisten. Die Wirkung der Leitlinien wird damit im Einzelnen konkret deutlich – das Instrument Leitlinien arbeitet für die Zielerreichung der SDGs in Niedersachsen.

... SDGs mit Niedersachsen international:

Der Maßnahmenkatalog zeigt auch Aktivitäten außerhalb von Niedersachsen. Seit vielen Jahren fördert das Land Kooperationsprojekte in den niedersächsischen Partnerregionen weltweit. Seit Verabschiedung der SDGs und der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Niedersachsen 2015 orientieren sich diese internationalen Projekte an der Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele. Die internationale und entwicklungspolitische Projektarbeit des Landes auf Basis ihrer nachhaltigen Partnerschaften leistet im Sinne von SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ einen erheblichen Beitrag zur Umsetzung der Leitlinien in Niedersachsen – und weltweit für die Agenda 2030.

So kann also die Erkenntnis nur lauten: „Alles in Niedersachsen hat etwas mit den Entwicklungspolitischen Leitlinien zu tun!“. Auf dem Weg zu diesem Bewusstsein müssen wir weiter gemeinsam voranschreiten und weitere Bündnispartnerinnen und -partner gewinnen – Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam.

...Ausblick:

Gerade die aktuelle weltweite Situation zeigt, dass sich die Herausforderungen zur Erreichung der 17 SDGs regional wie global verändern. Deswegen ist es erforderlich, die Leitlinien stets anzupassen und perspektivisch weiterzuentwickeln. Dafür werden sich Zivilgesellschaft und Verwaltung in 2021 erneut gemeinsam an den „Runden Tisch Entwicklungspolitische Leitlinien“ setzen. Geplant ist, dabei zuerst verstärkt die Aspekte

- Verbesserte Kommunikation der Leitlinien und Etablierung als Querschnittsthema,
- Fairer Handel / Beschaffung,
- Berücksichtigung des Themenfeldes Kultur und
- Förderung von Projekten zur Umsetzung der Leitlinien, Vernetzung der Projektträger

gemeinsam in den Blick zu nehmen.